

Liebe Mitglieder,

dieser Newsletter ist ein „besonderer“, denn er wird der letzte sein, den Sie in der vorliegenden Form erhalten. Sie werden sich fragen warum. Nun, es sind mehrere Gründe, die uns veranlasst haben diese Entscheidung zu treffen, leicht ist sie uns nicht gefallen. Zum einen gingen bei unserem Redakteur, dem unermüdlichen Peter Kalteis, immer seltener Beiträge ein, so dass wir das ursprüngliche Erscheinungsintervall von 3 Monaten auf zuletzt 6 Monate verlängern mussten, um eine Ausgabe füllen zu können. Damit war auch die für einen Newsletter unabdingbare Aktualität nicht mehr gegeben. Auch die aktuellen standes- und bildungspolitischen Stellungnahmen der

KEG wurden deshalb in unserer Verbandszeitschrift „Christ und Bildung“ viel zeitnäher publiziert. Ein dritter, nicht zu vernachlässigender Grund, sind die Kosten für Lektorat, Druck und Versand. Vor allem die Portokosten sind in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Zudem können wir immer mehr Mitglieder schneller und direkter über die digitalen Wege erreichen. Alles zusammen ließ uns nach reiflicher Überlegung zu der Entscheidung gelangen, den Newsletter einzustellen. Auch uns fällt es schwer, von unserem gemeinsamen Newsletter nach nunmehr ziemlich genau 10 Jahren Abschied zu nehmen. Doch manchmal muss man sich von Altgewohntem trennen, um für Neues

Platz zu schaffen. Allen, die neue Informationen und Berichte über Veranstaltungen der KEG nicht per Internet oder E-Mail erhalten, versprechen wir, sie auch in Zukunft stets „per Post“ auf dem Laufenden zu halten.

Wir hoffen, Sie haben für unsere Entscheidung Verständnis!

Unseren treuen Leserinnen und Lesern und deren Familien wünschen wir ein gesegnetes Jahr 2014!

Dr. Cordula Haderlein, Bezirksvorsitzende Oberfranken

Andreas Fichtl, Bezirksvorsitzender Oberbayern



Liebe KEG-Mitglieder,

von Anfang an arbeitete ich als „verantwortlicher Redakteur“ am Newsletter. Es hat meist Spaß gemacht. Nur manchmal, wenn

trotz Bitten Fotos ohne Text (nur P1239567) ankamen, hatte ich mehr Arbeit als nötig gewesen wäre. Auch war der Eingang von

Beiträgen spärlich, aus manchen Kreisverbänden kam nie etwas. Dafür waren andere eifriger. Doch nun ist es vorbei. Und so möchte ich Ursula Lay, Dr. Cordula Haderlein und Andreas Fichtl für das Vertrauen danken, das sie mir entgegengebracht haben. Sie riefen auch in den Kreisverbänden unermüdlich auf, Beiträge beizusteuern. Ein besonderes „Vergelt's Gott“ gilt Gisela Fichtl für das Lektorat und Gertraud Beck, die den Satz erstellte. Beide lieferten – wie Sie sicher bestätigen können – tolle Arbeit!

Alles Gute!
Peter Kalteis

Inhalt

- Bezirksverband Oberbayern:
Berichte und Veranstaltungen ab S. 3
- Bezirksverband Oberfranken:
Berichte und Veranstaltungen ab S. 8

Danke, Peter Kalteis

Mit der letzten Ausgabe unseres gemeinsam herausgegebenen Newsletters gilt es einer Person ganz besonders zu danken: Peter Kalteis. Er war seit der ersten Ausgabe im November 2003 Schriftleiter und vor allem ihm ist es zu verdanken, dass es den Newsletter über 10 Jahre hinweg gab. Er sammelte die Artikel, brach-

te sie in Form und in eine sinnvolle Reihenfolge. Besonders zu schätzen wussten wir, dass er immer die Termine im Auge hatte und alle Beteiligten freundlich, konsequent und oft humorvoll daran erinnerte, ihre Artikel und Grußworte rechtzeitig einzureichen. Auch wenn der eine oder andere Artikel erst kurz vor oder gar nach Re-

daktionsschluss eintrudelte, Peter Kalteis verlor nie die Geduld mit uns. Vergelt's Gott, lieber Peter Kalteis, und wir freuen uns schon auf die eine oder andere Mail von unserem engagierten Mitglied Peter Kalteis, Schriftleiter a.D.!

*Dr. Cordula Haderlein, Bezirksvorsitzende Oberfranken
Andreas Fichtl, Bezirksvorsitzender Oberbayern*

Planspiele der CSU zur Ganztagschule – das meint die KEG dazu

München, 30.01.2014 – Nach der „Kommunikationspanne“ am Wochenende, der zufolge mehr als 800 Lehrerstellen gestrichen werden sollen, folgen nun Planspiele der CSU, dass Lehrer am Nachmittag noch mehr Präsenz in der Schule zeigen sollen, um ein Ganztagsangebot an den Schulen zu ermöglichen. Die Vorsitzende der Katholischen Erziehergemeinschaft in Bayern, Ursula Lay, hält die Überlegungen zum Ausbau der rhythmisierten Ganztagschule

für unausgegoren: „Ich sehe das Vorhaben als derzeit sehr kritisch, läuft es doch auf eine schleichende Arbeitszeiterhöhung der Kolleginnen und Kollegen hinaus. Auf der einen Seite steht immer noch im Raum, dass Lehrerstellen gestrichen werden, auf der anderen Seite sollen weniger Lehrkräfte dann mehr arbeiten. Hier entsteht der Eindruck, dass Lehrerinnen und Lehrer nicht ausgelastet seien. Ich trete diesem latenten Vorwurf entschieden entgegen. Viele Kol-

leginnen und Kollegen sind an der Belastungsgrenze angelangt. Wenn Ganztagsangebote pädagogisch sinnvoll ausgeweitet werden sollen, dann geht das nur mit einer Aufstockung der Lehrerstellen und der Ausweitung der Stunden für Verwaltungsangestellte.“

■ Die KEG-Vorsitzende setzt auf die Sach- und Fachkompetenz der CSU-Projektgruppe Ganztags, die bis Dezember 2014 ein Konzept entwickeln soll, und fordert eindringlich, dass die Stimmen aus der Praxis gehört und entsprechend berücksichtigt werden müssen.

KEG kritisiert die Kürzungen von Lehrerstellen

München, 27.01.2014 – Die Situation an Grund- und Mittelschulen ist alarmierend. Ursula Lay fordert Kultusminister Spaenle zum entschiedenen Handeln auf. Die Vorsitzende der Katholischen Erziehergemeinschaft Bayern kritisiert die am Wochenende bekannt gewordenen Kürzungen bei Lehrerstellen. „Bildung und Ausbildung sind der Rohstoff unserer Gesellschaft, diese müssen nach besten Kräften gefördert werden. Mit den bevorstehenden Kürzungen bei Lehrerstellen kann dieser Auftrag nur unzureichend erfüllt werden.“

■ Trotz der sogenannten demografischen Rendite, die vom

Kultusministerium als Erhalt und Erfolg verkündet worden war, sollen zum 1. August 2014 über 830 Lehrerstellen wegfallen. Besonders betroffen sind Grund- und Mittelschulen, berichtet u.a. der Bayerische Rundfunk. Schulen sehen sich mit einer ständig wachsenden Anzahl von Asylbewerberkindern konfrontiert, die kein Wort Deutsch sprechen, traumatisiert sind und intensivste Betreuung brauchen. Noch im August 2013 suchten die Regierungen in Bayern händeringend Lehrkräfte, um die Unterrichtsversorgung zu Beginn des Schuljahres sicherzustellen. Mütter wurden gebeten, ihre Elternzeit vorzeitig zu beenden

und wenigstens für ein paar Stunden in den Unterricht einzusteigen. Mobile Reserven waren Ende Dezember 2013 im langfristigen Einsatz, selbst erkrankt oder in Mutterschutz und nicht mehr verfügbar. Die Aufgaben werden zudem immer umfangreicher: Kooperationen mit Kindergärten und weiterführenden Schulen sollen ständig ausgebaut werden. Dafür steht schon jetzt kaum Zeit zur Verfügung. Immer mehr Lehrkräfte sind ausgebrannt und erreichen nicht das reguläre Pensionsalter, weil sie krankheitsbedingt früher aussteigen müssen.

■ Ursula Lay: „Ich fordere Kultusminister Dr. Spaenle auf, sich bei seinem Kabinettskollegen, Finanz-

minister Dr. Söder, vehement für den Erhalt der Stellen einzusetzen. Die in der Regierungserklärung Seehofers versprochenen Ziele, wie Ausbau des Ganztagsangebots und mehr individuelle Förderung der Schüler, können sonst nicht gehalten werden.

Gerade in der Grundschule ist die verstärkte Förderung bitter notwendig, da es unsere Lehrer immer mehr mit Kindern zu tun haben,

die wegen sich verändernder Rahmenbedingungen intensive Beschulung brauchen. Auch Inklusion kann nur gelingen, wenn zusätzliche Lehrkräfte zur Verfügung stehen.“

■ Eine Kürzung der Lehrerstellen bei Grund- und Mittelschule hätte ebenso zur Folge, dass die von der Industrie verstärkt benötigten Facharbeiter nicht mehr

gestellt werden könnten. Viele Schülerinnen und Schüler sind von Unterrichtsausfall betroffen und bei gleichzeitig knapp gehaltenen Mobilreserven sind deshalb Unterrichtsdefizite nicht auszugleichen. Die Folge: „Facharbeiter müssen verstärkt im Ausland angeworben werden, unsere eigenen Kinder können sich nicht mehr qualifizieren.“

■ ■ ■ Bezirksverband Oberbayern ■ ■ ■

KEG-Fachgruppen Schulaufsicht und Seminar in Marzling

Am 16.11.2013 lud der Leiter der Fachgruppe Schulaufsicht der KEG Oberbayern, Rudolf Schönauer, zum traditionellen Treffen in Marzling bei Freising. Neben zahlreichen aktiven und pensionierten Schülerräten waren auch Vertreter der Fachgruppe Seminar eingeladen, die er zusammen mit dem Bezirksvorsitzenden der KEG Oberbayern begrüßte. Der Bezirksvorsitzende Andreas Fichtl erläuterte die Standpunkte der KEG zu aktuellen bildungs- und standespolitischen Themen. Die Schiefelage im Bereich der Besoldung von Schulaufsicht und Seminar kamen dabei ebenso zur Sprache wie die Forderungen der KEG bezüglich Inklusion und der Einführung des neuen GS-Lehrplans. Kritisch warf er die Frage auf, wie sinnvoll Lehrplanplus-Fortbildungen seien, wenn diese einen Lehrplan zum Inhalt haben, der weder den Referenten, noch den betroffenen Kolleginnen und Kollegen bekannt sei. Er bezweifelte, dass die positiven Änderungen, die man sich vom neuen Lehrplan verspricht, durch einen derartigen „Fortbildungsblindflug“ befördert werden.

Im Anschluss informierte Elfriede Endl, leitende Regierungsschuldirektorin, über die Neuigkeiten aus der Regierung von Oberbayern. Dabei kamen sowohl personelle wie strukturelle Veränderungen zur Sprache. Hauptthema der folgenden lebhaften Diskussion war die Weiterentwicklung der LPO II. Hierbei stand vor allem das Verhältnis von Schulaufsicht und Seminar im

Zentrum. Dabei wurden sowohl inhaltliche wie organisatorische Probleme beleuchtet.

Für alle TeilnehmerInnen stand außer Frage, dass eine fruchtbringende und vertrauensvolle Zusammenarbeit beider Partner auch und gerade außerhalb der Lehramtsprüfungen zum Wohl der angehenden LehrerInnen unbedingt nötig sei. Diskutiert wurde auch über die bayernweite Organisation der Anstellung junger Kolleginnen und Kollegen nach der erfolgreich bestandenen Prüfung.



von links: Ernst Strack, Dr. Peter Igl, Jörg Meier, Rudi Schönauer, Berthold Schäfer, Alfons Vogelmeier, Franz-Josef Gassner, Andreas Fichtl, Elfriede Endl, Christoph Winkler, Angela Sauter, Dr. Thomas Gandlauer, Josef Richter

Neujahrsbegegnung der Katholischen Erziehergemeinschaft Oberbayern 2014

Differenzierung statt Selektion, das Ziel, eine Einheit der Person, des Wissens und der Gesellschaft zu schaffen und dabei die Forderung nach der Unantastbarkeit der Würde des Kindes nicht aus dem Auge zu verlieren, auf diesen Nenner ließe sich der Vortrag

allein die Verzwecklichung und die Instrumentalisierung der bestehenden Bildungsgänge. Selbst verantwortetes Handeln, die Begründung eigener Meinungen und das Wissen um einen universellen Geltungsanspruch kämen im Rahmen unserer Normen einer Wissensgesellschaft

lungsmuster aufzubauen, welches Werthaltungen und Strukturierung des Lebens beinhaltet. Dabei könnten die allseits überbetonten kognitiven Fähigkeiten nur eine Facette neben sozialen, ethischen und ästhetischen Kompetenzen sein. Die Urteilskraft des Einzelnen sei wesentlicher als ein zeitlich begrenzter Wissenserwerb.

■ Eine Einheit des Wissens, der Person und der Gesellschaft und nicht Gleichmacherei schaffe die Voraussetzung, mit Bildung aus seinem Leben etwas zu machen. Eine Gesellschaft, die sich darauf beschränke, nur für gleiche Startbedingungen zu sorgen und Bildung unter dem Motto „Jeder ist seines Glückes Schmied!“ zu verstehen, sei zutiefst inhuman ebenso wie die These: „Schauen wir mal, wie weit wir auf dem selben Gleis kommen!“ allein nicht zielführend sei. Diese Einstellung produziere nämlich zu viele Verlierer. Nur die Zahl der Studierenden zu erhöhen und andere Ziele im Leben nicht entsprechend wertzuschätzen, führe zu Abwertung wichtiger Lebens-



Bezirksvorsitzender Andreas Fichtl begrüßt die Gäste

von Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin beim Neujahrsempfang der KEG Oberbayern im Münchner Kollpinghaus wohl bringen. In seinem Festreferat ‚Philosophie einer humanen Bildung‘ ging er mit seinem philosophischen Ansatz eines humanen Bildungsbegriffes allerdings noch einen Schritt weiter, deckte er doch auch die Schwächen des bestehenden Lernsystems schonungslos auf und erteilte den Forderungen der OECD, noch mehr Studierende zu produzieren, eine klare Absage. Provozierend stellte er die Frage, warum man ausgerechnet diejenigen länger im Bildungssystem belassen müsse, die sich beim Lernen ohnehin leichter tun, als diejenigen, welche längeres Lernen eigentlich bräuchten.

■ Aufbauend auf der humanistischen Sicht, dass die menschliche Existenz durch Autarkie, Vernunft und Universalität geprägt sei, bemängelte Nida-Rümelin vor

und zunehmender Datenmengen zu kurz. Regulative Ideen schafften nur die Illusion von Freiheit und Selbstbestimmung.



Die Landesvorsitzende der KEG, Ursula Lay

■ Betrachte man den Menschen vom Ideal der Einheit der Person her, stelle man fest, dass er nicht in einzelne Funktionen zerfallen könne, sondern ein Akteur sei, der über verschiedene Rollen hinweg lernen müsse, ein stimmiges Hand-

bereiche. Ein Bildungssystem solle also nicht siebartig selektieren, sondern differenziert Lebenspläne verwirklichen helfen. Dann würde eine Kultur des Anerkennens und des Respektes geschaffen, wobei Bildung den mündigen Menschen



Die Musikgruppe „Die Streichhölzer“

und vor allem schon das Kind bei aller Differenziertheit der Wege unterstütze und in Würde sich selbst sein lasse.

■ Der Bezirksvorsitzende Andreas Fichtl hatte in seinem Grußwort bereits gemutmaßt, dass nicht allgemein klar sei was „human“ letztlich bedeute. Sicherlich aber sei es doch menschlicher, jeden Einzelnen so sein zu lassen, dass er für die Gesellschaft auf seine Weise wertvoll werden könne. Im Schulsystem und im Bildungsbereich gäbe es jedenfalls viele offene Fragen, aber weniger eindeutige Antworten.

■ Vornehmlich bemängelte die Landesvorsitzende Ursula Lay das Fehlen einer kulturellen Leitidee. Man müsse in allen Bildungsbereichen stets nach Talenten fragen und unterschiedliche Fähigkeiten gleichermaßen schätzen, forderte sie.

Wichtig für unseren Wohlstand sei nicht nur der gebildete Mensch nach PISA-Kriterien. Wissen, Kompetenzen, Haltungen und Ein-



Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin

stellungen seien neben ethischen, ästhetischen und musischen Fähigkeiten gleichermaßen wesentlich für die Zukunft. Deshalb stehe auch für die KEG der Mensch selbst und das Kindeswohl stets im Vordergrund.

■ Bildungshandeln als christliches Anliegen auch aus dem Glauben heraus zu deuten mahnte der Generalvikar der Erzdiözese München-Freising Dr. Peter Beer in seinem Grußwort an. Überzogenen Anforderungen der Wirtschaft an die Schüler erteilte er eine klare Absage, da so menschliche Anlagen nicht entfaltet werden könnten. Die Bildungsfrage müsse immer wieder neu überdacht werden, die Antwort dürfe aber nie einem Überstülpen gleichkommen, sondern müsse Orientierungshilfe sein, wobei ein Öffnen zu Gott hin sich immer positiv auswirken könne.

■ Musikalisch wurde der lehrreiche und unterhaltsame Abend von der Gruppe „Die Streichhölzer“ umrahmt. In lebhaften Tischgesprächen fand er beim Stehempfang seinen Ausklang. *Karlheinz Rieger*

KEG Oberbayern in Südtirol

Zum 18. Mal lud die KEG Oberbayern in den Herbstferien zu Ferientagen in Ratschings in Südtirol ein. Der Organisator, Stephan Wiesheu, zeigte sich sehr erfreut, dass sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Weg ins „Berghotel Ratschings“ gemacht

hatten. Inzwischen, so der Ehrenvorsitzende der KEG Oberbayern, habe sich die Veranstaltung in Südtirol zu einer echten Tradition entwickelt. Der Bezirksvorsitzende, Andreas Fichtl, dankte dem Organisator für seine Arbeit und sein unübertroffenes Engagement für die KEG.

Stephan Wiesheu war es auch in diesem Jahr wieder gelungen ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Neben einem Ausflug auf den Ritten bei Bozen mit dem Besuch des „Plattnerhofes“ und des dortigen Bienenseums stand ein Pralinenkurs auf dem Programm. Zudem bot Jörg Meier einen Singkreis mit bayerischen Liedern an.

Aus den Kreisverbänden

Kreisverband Eichstätt

Mitgliederehrung

Im Rahmen der vorweihnachtlichen Feier des Kreisverbandes Eichstätt Mitte Dezember in den Räumen der Fachakademie für Sozialpädagogik ehrte der Kreisvorsitzende Andreas Fichtl einige langjährige Mitglieder.

So überreichte er Elisabeth Fruth für 30 Jahre, Susanne Mayer und Helena Remold für 25 Jahre Mitgliedschaft je eine Urkunde und ein kleines Dankeschön. Martin Klein, Karolina König, Annette Reitzer-



von links: Helena Remold, Susanne Mayer, Andreas Fichtl, Elisabeth Fruth

Schneider und Ottilie Gerngroß-Schmid, die vor 25 Jahren den Weg in die KEG fanden, waren leider terminlich verhindert, so dass sie nicht persönlich an der Feier teilnehmen konnten. Allen dankte er für die langjährige Treue zur KEG, durch die sie ihre Unterstützung und Verbundenheit bewiesen hätten. Gleichzeitig gab er auch seiner Hoffnung Ausdruck, dass sie weiterhin aktiv am Gemeinschaftsleben und den Veranstaltungen der KEG teilnehmen.

Prüfungsvorbereitung Religion

Anfang Januar fand der traditionelle Prüfungsvorbereitungskurs für die 2. Staatsprüfung im Fach katholische Religionslehre statt. Die stellvertretende Kreisvorsitzende des Kreisverbandes Eichstätt, Eva Goede, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der GS St. Walburg. Sie freute sich, dass so viele Anwärtinnen und Anwärter das Angebot der KEG wahrgenommen hätten und aus allen Teilen der Diözese Eichstätt angereist seien. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Rektor der Schule stellte der Bezirksvorsitzende der KEG Oberbayern, Andreas Fichtl, die Katholische Erziehergemeinschaft vor. Dabei bedankte er sich beim Hauptreferenten des Nachmittags, Seminarrektor Johannes Korell, dass er diese Aufgabe übernommen hat. Unterstützt wurde er von Judith König, Seminarleiterin i.K. und Johannes Artinger. Zugleich begrüßte er den Leiter der Abteilung Schulen und Hochschulen Dr. Peter Nothaft, der den jungen Kolleginnen und Kollegen das Verfahren zur Erlangung der *missio canonica* erläuterte. Das dicht gedrängte Programm enthielt für die Prüflinge zahlreiche wertvolle Tipps für die erfolgreiche Bewältigung der 2. Lehramtsprüfung.



Prüfungsvorbereitung in der GS St. Walburg, Eichstätt

Kreisverband Pfaffenhofen

Wolfgang Jäger – ein kompetenter Wegbegleiter

Unzählige Lehramtsanwärterinnen und -anwärter hat er betreut und unterstützt, ihnen Tipps gegeben aus seinem reichen Erfahrungsschatz. Nun ist mit dem Ende des Schuljahres 2012/13 Wolfgang Jäger, der langjährige Seminarrektor des Landkreises Pfaffenhofen von der Katholischen Erziehergemeinschaft in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Kreisvorsitzende Elke Jakusch und ihre Stellvertreterin Susanne Tober sprachen ihm ihren tief empfundenen Dank aus und gaben ihm viele gute Wünsche mit.

Mehr als ein Jahrzehnt war Wolfgang Jäger Fachgruppensprecher gewesen und hatte sich in dieser Funktion um schul- und standespolitische Fragen gekümmert. Über viele Jahre hinweg hat er als Referent in den Vorbereitungskursen zum zweiten Staatsexamen in Oberbayern und Schwaben im Rahmen der Informationsveranstaltungen für Dienstanfängerinnen und -anfänger Vorträge gehalten. Als Lehrer, Betreuungslehrer, Diplompädagoge und Seminarrektor arbeitete er in der lokalen und regionalen Lehrerfortbildung. Er ist Autor zahlreicher unterrichtsprak-

tischer und pädagogischer Veröffentlichungen. Mit den Worten: „Ich war gerne Lehrer, insbesondere Seminarrektor“, blickte er auf seine Karriere zurück. 1968, als er Abitur machte, waren die Zeiten noch ganz anders. Es gab so gut wie keine Studienbeschränkungen. Nur 3 Prozent aller Schulabgänger machten überhaupt Abitur. „Lehrer wollte damals keiner werden“, erinnert sich Wolfgang Jäger. Er selbst fand über einen Umweg zum Lehrerberuf – und hat es nie bereut. Auf keinen Fall wollte er mit einem lachenden und einem weinenden Auge gehen. Er verabschiedete sich mit den ergreifenden Worten: „Es war schön und mit großer Neugierde sage ich: Auf zu neuen Ufern!“

Elke Jakusch

Kreisverband Neuburg-Schrobenhausen

Adventsfeier mit Mitglieder- ehrung

Die alljährliche adventliche Feier der Katholischen Erziehergemeinschaft bescherte ihren Gästen wieder einen besinnlichen, stimmungsvollen Abend. Musik und Texte regten zum Innehalten und Nachdenken an.

Die KEG sei zwar ein verhältnis-



Walburga Krefting und Wolfgang Kaps

mäßig kleiner Verband, sagte Kreisvorsitzende Walburga Krefting in ihrer Begrüßungsrede, aber die Arbeit des Verbandes werde im Kultusministerium sehr geschätzt. Sie sei am Morgen mit dem Landesverband der Katholischen Erziehergemeinschaft in München gewesen. Die KEG sei ein Partner auf Augenhöhe, dessen Anregungen und Kritik gerne angenommen werden, hieß es dort.

Ihren krönenden Abschluss fand die Veranstaltung in der Ehrung langjähriger Mitglieder. Ausgezeichnet wurde für die 50-jährige Zugehörigkeit Rektor im Ruhestand, Wolfgang Kaps, der sein enormes Wissen über die Geschichte Neuburgs der KEG stets zur Verfügung stellt, immer gute Ideen parat hat und sich mit Eifer für die Belange des Kreisver-

bandes engagiert. Auf 30-jährige Mitgliedschaft können Rektorin Hedwig Voitle und Fachberaterin Walburga Krefting zurückblicken. Die Ehrung für Walburga Krefting nahm im Auftrag des Bezirksvorsitzenden Andreas Fichtl der Schulrat im Ruhestand Hans Pfaller vor. Walburga Krefting ist seit Kurzem Kreisvorsitzende, und nimmt auch als stellvertretende Landesvorsitzende und Mitglied des Bezirksverbandes wichtige Aufgaben wahr. Seit Jahren leitet sie Kurse und Veranstaltungen im Auftrag der KEG. Hans Pfaller wünschte ihr, dass sie noch viele Jahre diese Aufgaben erfüllen könne. Als Zeichen der Anerkennung gab es für alle Geehrten ein Präsent und eine Urkunde des Landes-, Bezirks- und Kreisverbandes.

Christina Brachart

Nachruf

Die KEG nimmt mit großer Betroffenheit Abschied von Herrn

Franz-Josef Engel

Fassungslos müssen wir den plötzlichen Tod unseres geschätzten Mitglieds, Franz-Josef Engel, hinnehmen. Mit ihm haben wir am 21. Januar 2014 ein sehr beliebtes Mitglied unseres Lehrerverbands verloren, dem er über 30 Jahre die Treue hielt. Mit seiner Hilfsbereitschaft und seinem besonderen Blick für Gerechtigkeit war er uns immer ein bewährter Ratgeber und eine große Stütze. Er war lange Zeit Mitglied der Vorstandschaft und verdiente sich große Wertschätzung und Anerkennung im Verbandsleben.

Wir trauern um einen engagierten, zuverlässigen Kollegen, um einen wertvollen Menschen und um einen Freund.

Wir verabschieden uns in Dankbarkeit und werden ihn sehr vermissen.

Unsere Gedanken sind in diesen schweren Stunden bei seiner Familie, besonders seiner Ehefrau Gerti und seinen beiden Kindern Christoph und Verena.

*KEG Kreisverband
Neuburg-Schrobenhausen*

*Walburga Krefting
Kreisvorsitzende*

Herbstexkursion 2013

Die inzwischen zur Tradition gewordene Herbstexkursion des Kreisverbandes Neuburg-Schrobenhausen bot den interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein höchst vergnügliches Programm rund um das Thema „Wein – in der Kultur und der Natur“. Der Kreisheimatpfleger des Landkreises, Dr. Manfred Veit, lud zunächst in die Barockgalerie im Schloss Neuburg. Dort hatte er eine erlesene Auswahl diverser Bilder getroffen, die zeigten, dass das Thema Wein schon in früherer



Neuburger Wein in den Gläsern

Zeit eine nicht unerhebliche Rolle spielte. Es schloss sich eine etwa



Ausflug zum Finkenstein

einstündige Wanderung zu einem der bekanntesten Aussichtspunkte des Landkreises, dem Finkenstein, durch den herbstlichen Wald an. Auch das Wetter spielte mit, so dass sich uns ein herrlicher Blick über das Donautal bot. Von dort war es nicht mehr weit zum historischen Weinberg Neuburgs. Dr. Manfred Veit und der Besitzer des „kleinsten Weinbergs Bayerns“, Josef Tremml, gaben fachkundige Erläuterungen zu Geschichte und heutiger Nutzung dieses Kleinods kultivierter Natur

im Landkreis. Auch ließ sich kaum ein Teilnehmer die Gelegenheit entgehen, sich eine Kostprobe der dort produzierten Weine schmecken zu lassen.

Mit dem Abendessen im Gasthof „Jagdschlössl“ klang ein rundum gelungener Tag aus. Herrn Dr. Veit sei nochmals herzlich Vergelt's Gott gesagt – nicht nur für die Organisation dieser Veranstaltung, sondern für sein jahrelanges Engagement und die Unterstützung des KEG-Kreisverbandes.

Alfred Miesel

■ ■ ■ Bezirksverband Oberfranken ■ ■ ■

Erzieherwallfahrt zur Wallfahrtskirche Mariä Glosberg

Begleitet von den Don-Bosco-Blasmusikanten zogen die Wallfahrer unter der Führung von Heiner Schumm zur Wallfahrtskirche Mariä Geburt in Glosberg im Kreis Kronach. Unser geistlicher Beirat, Dekan Christoph Uttenreuther, zelebrierte den Wallfahrtsgottesdienst. Seine tiefen Gedanken regten – wie immer – zu so mancher Überlegung an und machten Mut, den eigenen Lebensweg aufrichtig aus christlichem Glauben zu gehen und zu gestalten. Nach

dem Gottesdienst durften wir eine wunderbare Kirchenführung durch Andreas Martin sen. erleben. Seine Begeisterung für die wunderschöne Barock-Kirche übertrug er auf seine Zuhörer, die ihm fasziniert zuhörten. Mit außerordentlich großem Wissen und mit viel Liebe lenkte er unsere Blicke z. B. auf das Gnadenbild der Spätgotik, eine Nachbildung der Glosberger Madonna aus dem 18. Jahrhundert, auf Statuen des Heiligen Wendelin, des Heiligen Josef und einer



Andreas Martin führt durch Mariä Glosberg

beeindruckenden Pietá, auf den Nepomuk-Altar und auf prächtige Deckengemälde. Die Darstellung der Huldigung Mariens durch die vier Erdteile – Europa, Asien, Afrika und Amerika – setzte für uns einen ganz besonderen Akzent, wird uns doch hier sehr deutlich bewusst, dass der Gedanke der Einheit der Menschheit gerade aus christlichem Glauben seine Kraft zieht und dass es Aufgabe der Christen ist, sich hierfür einzusetzen. Zum Abschluss lud uns Gemein-

dereferent Martin Förttsch noch zu einer Besinnung ein, bevor bei einem gemeinsamen Mittagessen auch die Geselligkeit ihren Platz fand.

Die Don-Bosco-Musikanten geleiten die Wallfahrer zur Kirche.



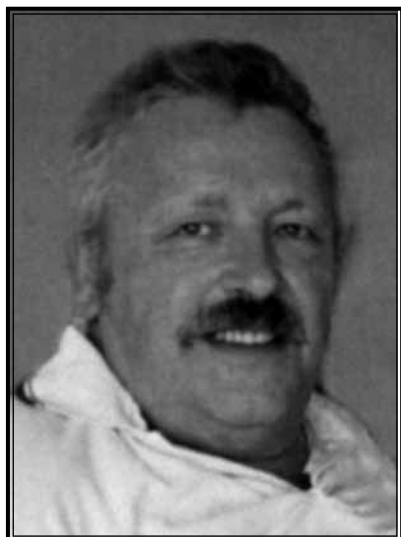
Die KEG Oberfranken auf der LVV in Landshut



„Inklusion“ war das große Thema, das die Delegierten auf der LVV bewegte. Das Positionspapier der KEG Bayern werden Sie demnächst in der CB lesen können. Neben den intensiven fachlichen Diskussionen war die LVV auch eine wertvolle Zeit zur persönlichen Begegnung.

Von links: Hans Schöffner, Norbert Bocksch, Barbara Grellner (mit hoffnungsvollem KEG-Nachwuchs), Doris Otzelberger, Stefan Kuen, Dr. Cordula Haderlein, Dr. Klemens M. Brosig, Dr. Rudolf Distler, Wolfgang Fischer und Daniela Drummer

Lothar Dressel verstorben



Die KEG-Kreisgruppe Kronach und der KEG-Bezirksverband Oberfranken trauern um ihren Kreisvorsitzenden Lothar Dressel. Kollege und KEG-Freund Lothar Dressel trat nach seiner Volksschul- und Gymnasialzeit in Kronach und nach seiner Bundeswehrzeit und seinem Studium in Karlsruhe 1976 in den kirchlichen Schuldienst und in die Katholische Erziehergemeinschaft ein. Als Delegierter des Kreisverbandes Kronach nahm er aktiv an Bezirks- und Landesvertreterversammlungen der KEG in Bayern teil und übernahm ab 1991 das Amt des

Kreisvorsitzenden und das Amt des Rechners im KEG Kreisverband Kronach, welches er bis zu seinem Tod innehatte. Lothar Dressel pflegte gute Kontakte zu den anderen Lehrerverbänden, was im Bereich Kronach nicht leicht und nicht üblich war. Er engagierte sich viel, gerne und ohne eigenen Nutzen für die KEG. Er organisierte standespolitische Veranstaltungen und fachliche Fortbildungen, Ehrungen langjähriger Mitglieder, eine Erzieherwallfahrt des KEG-Bezirks Oberfranken nach Glossberg und die jährliche Aschermittwochsbesinnung im Kloster in Kronach. Auch etliche Studienreisen

finden unter seiner Leitung statt. Besonders am Herzen lag dem Verstorbenen die Mitgliederpflege in Kronach. Er gratulierte bei Geburtstagen und Beförderungen, machte Besuche im Krankenhaus und im Altenheim und kümmerte sich um Gedenkgottesdienste für verstorbene KEG-Mitglieder. Auch noch im Krankenhaus war ihm die KEG ein wichtiges Thema: Bis zuletzt machte er sich Gedanken für die KEG.

Besonders in Erinnerung bleiben uns intensive Gespräche, seine

aufrichtige, klare und fürsorgliche Art, sein tiefer christlicher Glaube und sein großes Engagement, für das, was ihm wichtig war. Seiner Frau Renate und seiner Familie gilt unsere aufrichtige Teilnahme. Auf der Bezirksvertreterversammlung vom 8. November 2014 gedachten die Versammelten Lothar Dressel. Bewegt folgte die Versammlung dem Antrag von Norbert Bocksch und ernannte Lothar Dressel posthum zum Ehrenvorsitzenden des Kreises Kronach.

Jahresabschlussfeier der KEG-Kreisgruppe Bamberg

Pater Rudolf Theiler eröffnete mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kapelle des Bistumshauses die traditionelle Jahresabschlussfeier. „Uns und der Kirche fehlen heute oft Visionen, für die es sich lohnt einzusetzen und zu leben“ war der Kerngedanke, der sich durch die Texte der Messfeier zog, die von Kunigunde Hauptmann und Doris Otzelberger mitgestaltet wurde. Zur Feierstunde begrüßte der Kreisvorsitzende Dr. Rudolf Distler die zahlreichen Gäste, in deren Mittelpunkt der Dank und die Ehrung vieler langjähriger Mitglieder stand. Die Bezirksvorsitzende Dr. Cordula Haderlein, die die Urkunden überreichte, bestärkte die Mitglieder in ihrer

Zugehörigkeit zu einem katholisch-christlichen Lehrerverband. Er setzt sich ein für die Erhaltung des christlichen Gedankengutes in der Schule. Für einen besonders feierlichen Rahmen sorgte die Stubenmusik, eine sechsköpfige Musikgruppe unter Leitung von Dr. Rudolf Distler, die mit weihnachtlichen Melodien und Liedern begeisterte. Auch die heiteren Geschichten und Erlebnisse aus dem Schulalltag von früher, die ehemalige Lehrer zum Besten gaben, sorgten für eine heitere, frohe Stimmung. Bei Punsch, Stollen und belegten Brötchen saßen die Mitglieder im weihnachtlich dekorierten Saal noch lange zusammen und tauschten Erlebtes aus.



Wertvolle Tipps zum Start in das Berufsleben

Wie schon in den vergangenen Jahren folgten zahlreiche Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter der Einladung des Bezirks Oberfranken. Der Bezirksvorstand – Dr. Cordula Haderlein, Stefan Kuen und Hans Schäffner – hatte viele Informationen parat, die den Start in das Berufsleben erleichtern sollen. Besonders interessant gestalteten sich die Tipps, die die beiden Junglehrerinnen, Barbara Grellner und Verena Ratzke, geben konnten. Wieder einmal zeigte sich: Die KEG ist eine starke, solidarische Gemeinschaft, von der jeder profitieren kann.

KEG Materialien

Lesetipps mit Literaturempfehlungen für Kinder und Jugendliche in Kindertagesstätten und Schulen sind in der KEG-Bezirksgeschäftsstelle erhältlich.

Das „Kompendium Schulrecht und Schulkunde“ ist neu aufgelegt. Bestellungen sind ab sofort möglich.

Bestellungen an:
KEG-Bezirksgeschäftsstelle
Heinrichsdamm 32
96047 Bamberg
Tel.: 0951/53500
Fax: 0951/53001
E-Mail:
oberfranken@keg-bayern.de

v. l.: Bezirksvorsitzende Dr. Cordula Haderlein, Dietmar Ochs, Ludwig Vogel, Richarda Köhler, Ludwig Linz, Siegfried Meister, Ludwig Schnepf, Kreisvorsitzender Dr. Rudolf Distler, Erich Hümmer

Mitgliederehrung bei der Forchheimer KEG

Zum Jahresende gab es für die Katholische Erziehergemeinschaft KEG noch einmal richtig Anlass zum Feiern: Kunigunde Bauer, Forchheim, blickt mit 92 Jahren auf eine 65-jährige Mitgliedschaft zurück. 1948 trat sie bei der Gründungsveranstaltung der KEG nach dem Krieg in den Diözesanverband Bamberg ein. Die KEG war die neu organisierte Lehrerorganisation als Nachfolgeverband für den im Dritten Reich aufgelösten Katholischen Lehrerverein KLV. Aus gesundheitlichen Gründen konnten zwei weitere Mitglieder nicht bei der Ehrung sein, die 65 Jahre der KEG die Treue gehalten haben: Rektorin Anna Eger und Rektor Josef Singer. Die Bezirksvorsitzende Dr. Cordula Haderlein und die Kreisvorsitzende Daniela Drummer zeichneten zudem Vinzenz Kari für 60 Jahre Treue zur KEG aus. Für 50 Jahre KEG-Mitgliedschaft wurden geehrt: Dieter Bauernschmitt, Kirchenbirkig, Ferdinand Heim und Otto Wicht, beide Forchheim, und Alois Hoffmann, Ebermannstadt. Maria Riedelberger ist 40 Jahre

bei der KEG, Marianne Beutner 30 Jahre und Johanna Deittert 25 Jahre. In ihren Dankesreden hoben die Vorsitzenden hervor, dass eine so lange Verbundenheit nicht selbstverständlich ist. Deshalb verdienten die Geehrten besonderen Dank und ausdrückliche Anerkennung. Eine so lange Zeit ist ein Qualitätszeichen für die Mitglieder und den Verband. Umrahmt wurde

die Feierstunde in Schlaifhausen von der Flötengruppe mit Rotraut Bauer, Barbara Grellner, Anette Wagner und Julia Schmidt. Einen kritisch-amüsanten Jahresrückblick auf die bayerische und bundespolitische Kultur- und Schulpolitik gab Winfried Bauer mit besonderen Anmerkungen zur eben veröffentlichten Pisa-Studie, dem angeblichen Ende der Schulstrukturreform in Bayern und dem bundesweit föderalistischen Begriffswirrwarr in und um Schule.



v.l.n.r.: Kreisvorsitzende Daniela Drummer, Otto Wicht, Johanna Deittert, Ferdinand Heim, Kunigunde Bauer, Vinzenz Kari, Alois Hoffmann, KEG Bezirksvorsitzende Dr. Cordula Haderlein, die beiden stellvertretenden Kreisvorsitzenden Schulamtsdirektor Stefan Kuen und Peter Frank.

Diskussion mit MdL Michael Hofmann

Michael Hofmann, einziges oberfränkisches Mitglied des Schulausschusses im Maximilianeum, diskutiert mit Forchheimer KEGlern über aktuelle Fragen der Schulpolitik.

MdL Michael Hofmann, CSU, diskutierte in einer kompetenten Runde der Forchheimer KEG die aktuellen schulpolitischen Fragen. Dies war gleichzeitig eine Vorstellungsrunde, denn Michael Hofmann ist nach der letzten Landtagswahl als Stimmkreisabgeordneter neu in die Volksvertretung eingezogen. Er freute sich, dass sein erster Kontakt mit Lehrerverbänden ihn zur KEG geführt hat. Er machte von Anfang an deutlich, dass es ihm nicht um lange Reden

ginge, er sei ein Freund der direkten und offenen Sprache. Für ihn sei ein ganz wichtiges Anliegen, endlich Ruhe im System „Schule“ zu bekommen und zu halten, was man nicht mit Stillstand verwechseln dürfe. Zudem sei es für ihn als Oberfranke ein zentrales Anliegen, dafür zu sorgen, dass die Überalterung der Lehrerkollegien im Norden Bayerns nicht weiter so fortschreite. Es sei wichtig, diesen entscheidenden Unterschied und auch die völlig unterschiedliche

Struktur zwischen Ballungsräumen und ländlichen Bereichen verstärkt in die Überlegungen mit einzu-beziehen. Ein wichtiges Anliegen kam aus der Runde: Die Lehrerversorgung in den bayerischen Randbezirken darf in der Schüler / Lehrerrelation nicht schlechter gestellt sein, als die in den großstädtischen Bereichen. Die personell gut ausgestattete Schule am Ort ist ein wichtiger Standortfaktor, für viele junge Familien sogar ein entscheidender.

Von den Lehrkräften mahnte er mehr professionelles Selbstbewusstsein an. Er habe es als Rechtsanwalt noch nie erlebt, dass ein Mandant zu ihm gesagt habe, wie er einen Fall handhaben solle.

Die Lehrerinnen und Lehrer sind doch schließlich die akademisch ausgebildeten Profis in ihrem Bereich.

Den weiten Bereich der Inklusion streifte die eifrig diskutierende Runde nur am Rande. Alle Beteiligten nahmen sich aber vor, dieses Thema in den Mittelpunkt eines weiteren Treffens zu stellen.

Michael Hofmann machte klar, dass die vielen Förderzentren und sonderpädagogischen Einrichtungen in Bayern hervorragende Arbeit leisteten, die in der Fachlichkeit von anderen allgemeinbildenden Einrichtungen nicht geleistet werden kann. Dr. Cordula Haderlein, Bezirksvorsitzende der KEG Oberfranken, sprach ein weiteres

wichtiges Thema an: Die Anpassung der finanziellen Ausstattung der Jugendsozialarbeit an Schulen und der Ganztagesklassen an die Kosten- und Tarifentwicklung. Die Fördersätze sind seit vielen Jahren gleichgeblieben, allein die Arbeit ist inzwischen wesentlich teurer geworden. Daher ist es den Träger-einrichtungen kaum noch möglich, die Qualität, die Ausstattung und den Umfang der Betreuungsmaßnahmen beizubehalten.

Michael Hofmann versicherte, dass er jede Gelegenheit nutzen werde, um mit dem Ressortminister Dr. Ludwig Spaenle wichtige und notwendige Dinge anzusprechen, um die Qualität der bayerischen Schulen zu sichern und gegebenenfalls zu steigern.

Über drei Stunden dauerte der Austausch. Am Ende blieb noch eine kleine Runde, aber die Themen gingen nicht aus. Die KEG dankte für die Zusage, dass weitere Gespräche nicht zu lange auf sich warten lassen werden.



v. l.: Heidi Gahl (die frühere Grundschullehrerin von Michael Hofmann), stellvertretender Bezirks- und Kreisvorsitzender Schulamtsdirektor Stefan Kuen, MdL Michael Hofmann, Kreisvorsitzende Daniela Drummer, Anita Frank, Alfons Taschner
Foto: Winfried Bauer

Eine Bitte der Geschäftsstelle

Bitte prüfen Sie, ob Ihre Mitgliederdaten noch aktuell sind und informieren Sie uns umgehend über relevante Änderungen (Wechsel in Teilzeit und Vollzeit, Mutterschutz/Elternzeit und Rückkehr in den Schuldienst, Beförderung, Wohnungswechsel, Ruhestand und Änderung der Bankverbindung).

Bitte teilen Sie uns auch Ihre E-Mail-Adresse mit, damit wir Ihnen auch auf diesem Wege Informationen zusenden können.

KEG Oberfranken
Heinrichsdamm 32
96047 Bamberg
Telefon 0951/53500
Telefax 0951/53001
E-Mail
oberfranken@keg-bayern.de

Vielen Dank!

Impressum

Herausgeber: Kath. Erziehergemeinschaft (KEG),
Bezirksverband Oberbayern,
Herzogspitalstr. 13/V,
80331 München
Bezirksverband Oberfranken,
Heinrichsdamm 32, 96047 Bamberg
V.i.S.d.P. Andreas Fichtl, Dr. Cordula
Haderlein, Bezirksvorsitzende
Redaktion: Andreas Fichtl, Peter
Kalteis
Verantwortl. Redakteur: Peter Kalteis
Lektorat: Lektoratsbüro Gisela
Fichtl, München
Satz: Gertraud Beck, München
Herstellung: Druckmedienzentrum
Gotha GmbH, Verkaufsbüro Süd,
Tel. 08761 / 7297878